

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 100

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Filmnotizen

SCHWEIZ

Das Studio-Projekt in Vevey.

Die Bestrebungen, in Vevey ein Filmstudio zu errichten, sind in den letzten Wochen scheinbar erheblich vorwärtsgekommen. Organisation und Anlage gewinnen jetzt festere Gestalt.

Zwei Gesellschaften sind an dem Unternehmen interessiert, die «Studio de Beau-regard S.A.», von deren Gründung wir kürzlich berichteten, und die «Public-Film», die sich mit der Produktion befassen will und beabsichtigt, hier Spiel- und Dokumentarfilme zu drehen. Die Baupläne wurden von dem Lausanner Architekten Ch. Trivelli entworfen; auf dem Gelände von Palud soll ein dreiteiliges, 9 Meter hohes Gebäude errichtet werden, mit einer Gesamtlänge von 67 Metern. Das Studio, das ganz modern eingerichtet und mit achtzig Scheinwerfern ausgestattet werden soll, wird zwei Spielflächen besitzen, dazu die notwendigen Räume für Synchronisierung, Vorführung, Montage etc.; ja sogar eine Anlage für Unterwasser-Aufnahmen ist vorgesehen.

Feyder will in der Schweiz drehen.

Wie verlautet, wird Jacques Feyder in diesem Sommer einen neuen Großfilm beginnen, dessen Außenaufnahmen im Tessin, im Wallis und an den Ufern des Genfersees gedreht werden sollen. Man spricht auch schon von der Verpflichtung namhafter französischer Darsteller für diesen Film, der wie alle Werke Feyders internationales Format tragen soll.

DEUTSCHLAND

Eine Zentrale der Filmtechnik.

Auf Veranlassung des Propagandaministers wurde kürzlich in Berlin eine *technische Filmzentrale* gegründet, deren Leitung Dr. Richard Schmidt, der bisherige Direktor der «A.G. für Filmfabrikation» in Berlin-Tempelhof übernimmt. Aufgabe dieser Institution ist die Förderung technischer Forschung und Arbeit auf allen Gebieten des Filmwesens.

ITALIEN

Besprechungen in Rom.

In der römischen Filmstadt Cinecittà gab der Minister für Volksbildung einen ausführlichen Jahresbericht vor einer großen Versammlung von Angehörigen aus allen für den Film schaffenden und wirkenden Kreisen. In den einleitenden Worten seines Berichtes, aus dem hervorging, daß die

italienische Filmindustrie trotz dem Kriege einen steten Fortschritt zeigt, begrüßte Minister Pavolini den Vizepräsidenten der Reichsfilmkammer, Melzer, mit dem in diesen Tagen bedeutsame Besprechungen für einen immer größeren Austausch auf dem Gebiete des Filmwesens der beiden Länder stattfinden.

F. K.

FRANKREICH

Ein neues Studio für Pagnol.

Marcel Pagnol hat offiziell bekanntgegeben, daß er in der Nähe von Marseille ein großes Gelände erworben habe, auf dem eine neue moderne Studio-Anlage erstehen soll. Die Konstruktion, deren Pläne bereits vorliegen, wird etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Die «Arlésienne» auf der Leinwand.

Das interessanteste der neuen Film-Projekte ist wohl Marc Allegret's Idee, die «Arlésienne» auf die Leinwand zu bringen. Marcel Achard hat Daudets Meisterwerk für den Film bearbeitet, Künstler der Provence — die die Echtheit der Sprache und der Darstellung gewährleisten — sollen tragende Partien übernehmen, vor allem Raimu, Orane Demazis, Louis Jourdan, Charpin, Delmont und Tuamel. Für die beiden weiblichen Hauptrollen sind Gaby Morlay und Micheline Presle ausersehen. Die Aufnahmen dieses Films, der von der «Impéria» hergestellt wird, sollten bereits vor Wochen starten, aber die Zensur verweigerte das Visum und forderte Änderungen im Szenario. Man hofft jedoch, da alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, die Aufnahmen spätestens Anfang August beginnen zu können.

Ein Filmdokument des Rundspruchs.

Im Auftrage der «Impéria» arbeiten Gaston Thierry und L. de Gianni zurzeit an einer großen Reportage «Les Coulisses de la Radio». Dieser dokumentarische Film will den Radiohörer in die Geheimnisse des Sendebetriebs einweihen und ihm Gelegenheit bieten, die Künstler des Mikrofons, von denen er meistens nur die Stimme kennt, auch einmal zu sehen. Mehr als 50 Stars des Rundspruchs wurden von der Kamera bei der Arbeit im Studio «beaufsichtigt».

ENGLAND

Ein Film über die R.A.F.

William A. Wellmann, der bereits zahlreiche Fliegerfilme geschaffen hat, dreht

augenblicklich einen großen *Farbenfilm* über die Royal Air Force. Unter völligem Verzicht auf Romantisierung der Handlung und Mitwirkung von Berufsschauspielern soll hier ein Dokument dieser britischen Elitetruppe entstehen. Alle Rollen werden von den Fliegern selbst dargestellt, auch die Operateure sind Mitglieder der R.A.F. Ein großes Bombenflugzeug wurde für die Versuchsaufnahmen zur Verfügung gestellt, bei denen man vor allem eine neue, weit leichtere Technicolor-Kamera erprobt hat.

Filmberichte für das Empire.

In dem Bestreben, den Kontakt zwischen dem Mutterland und dem Empire aufrecht zu erhalten, sendet die Filmabteilung des «British Council», neben zahlreichen anderen Filmen, die «British News», die offizielle Wochenschau, regelmäßig in die meisten englischen Kolonien. Und obwohl, zumal in den kleinen und entlegenen Besitzungen, die technischen Schwierigkeiten der Vorführung oft sehr erheblich sind, sprechen alle Berichte von einem starken, nachhaltigen Erfolg.

Neuausgabe eines René Clair-Films.

Die englische Gesellschaft «British Lion» hat sich entschlossen, die geistvolle Komödie «The Ghost Goes West», einen der größten Erfolge René Clair's, neu herauszugeben. Wie erinnerlich, spielt Robert Donat die Hauptrolle in diesem, von Alexander Korda produzierten, ebenso amüsanten wie originellen Film.

Vom Film zum Hörspiel.

Film und Radio, einst erbitterte Rivalen, sind heute mehr und mehr bereit, sich gegenseitig zu fördern. Der Film profitiert vom Rundspruch und seiner Werbemöglichkeit, der Rundspruch vom Erfolg der Filme und ihrer Popularität.

In dieser Erkenntnis bringen die englischen Sender heute immer häufiger «Radio-Versionen» erfolgreicher Filme, die gleichsam in Hörspiel-Form dargeboten werden. So wurden letzthin zwei Hauptwerke der Fox für das Mikrophon bearbeitet, der Musikfilm «Tin Pan Alley» von Douglas Moodie und «The Mark of Zorro» von Peter Creswell, einem Regisseur der B.B.C., der früher bereits die Filme «Monte Christo» und «M. Smith goes to Washington» für den Rundspruch eingerichtet hat.

Ein geheimes Museum in London

Im Herzen von England, ganz versteckt in einem ehemaligen Rennstall, hat man ein Museum gegründet, das alle Filmstreifen enthält, die von der gegenwärtigen Geschichte Englands Zeugnis ablegen. Die Schüler in England werden dadurch im Jahre 2000 mit eigenen Augen der Krönung ihres Königs Georg VI. beiwohnen können, sie können die Bombardements des

jetzigen Krieges miterleben und die Abwehrmaßnahmen der Verteidigung. Es ist vom britischen Film Institut eine ganze «Filmatheke» angelegt worden, die alle diese Zeitdokumente enthalten wird. Das Gebäude, worin die Filme untergebracht sind, hat Wände, die unbrennbar und isoliert sind und die es ermöglichen, daß die Filme in einer immer gleichmäßigen Temperatur von 55 Grad Fahrenheit garantieren durch eine elektrische, automatisch kontrollierte Heizung konserviert werden. Täglich wird das Museum durch neue Filmstreifen bereichert, die in späteren Jahren Zeugnis ablegen werden von einer «großen Zeit» aus der Geschichte Englands, von der man noch nicht übersiehen kann, ob sie ruhmreich oder das Gegenteil sein wird.

IRLAND

Studio- und Produktionspläne.

Laut Meldung der «Kinematograph Weekly» sind zurzeit Verhandlungen im Gange, die darauf hinzielen, in der Nähe von Dublin ein großes Studio zu errichten. Wie es heißt, ist die irische Regierung an diesem Projekt stark interessiert und auch bereit, sich mit etwa 50 Prozent an den Kosten zu beteiligen, die auf 300 000 Pfund Sterling veranschlagt sind.

Geplant sind vier Aufnahmehallen, zwölf Montagesäle sowie geräumige Nebenanlagen. Als Vorbild sollen die modernsten Londoner Studios dienen, «Sound City» und «Ealing», bei denen mehrere kleine, durch schalldichte Türen voneinander getrennte Aufnahmeräume zu einem großen Studio vereint werden können.

Diese Neugründung könnte dazu berufen sein, einige der englischen Studios zu ersetzen, die infolge Bombenschäden vorübergehend geschlossen werden mußten oder deren Arbeitsbedingungen durch die Kriegsverhältnisse (Verdunkelung, häufiger Fliegeralarm etc.) erschwert sind. Mancherlei Probleme sind jedoch noch zu lösen, namentlich die Beschaffung der Apparaturen, die teilweise aus Amerika bezogen werden müssen; doch das Projekt soll schon sehr weit vorgeschritten sein, und man hofft auf seine baldige Verwirklichung.

Neuverpflichtung von Robert Z. Leonard.

Die MGM hat soeben mit Robert Z. Leonard einen neuen, langjährigen Vertrag abgeschlossen. Anfangs Schauspieler des Stummfilms, debütierte er schon 1917 als Regisseur. Seit 1924 ist er für die Metro als Produzent und Spielleiter tätig, die ihm Erfolge wie «The Great Ziegfeld» und den neuesten Revuefilm «Ziegfeld Girl» verdankt.

Die Einkünfte der Filmgewaltigen.

Louis B. Mayer, der Leiter der MGM, kann sich rühmen, nun schon seit drei Jahren das höchste Einkommen aller In-

dustriechefs der Vereinigten Staaten zu haben: 1940 verdiente er die Kleinigkeit von 697 048 Dollar, also beinahe 3 Millionen Schweizerfranken! Recht hübsche Summen bekamen auch zwei andere Direktoren der Metro, der Produktionsleiter Hunt Stromberg 332 267 Dollar und Nicolas M. Schenk 318 881 Dollar; sie behaupten den vierten und fünften Platz in der Liste der höchsten Jahreseinkünfte.

Nicht zu verachten sind jedoch auch die Einnahmen der populären Filmstars. Deanna Durbin beispielsweise erhielt im vergangenen Jahr 209 833 Dollar und Bing Crosby 150 000 Dollar.

KANADA

Gastspiel Charles Boyer.

Der hervorragende französische Schauspieler Charles Boyer, Star des Films, der Bühne und des Rundspruchs, unternimmt zurzeit eine Tournée durch Kanada. Er wird dort nicht nur an zahlreichen Theatervorstellungen mitwirken, sondern auch (wie oft in Hollywood) am Mikrofon einiger Radiostationen sprechen. Der Gesamterlös dieses Gastspiels ist, wie die amerikanische Zeitschrift «Variety» meldet, für die Fonds des «British War Relief» bestimmt.

MEXIKO

Intensivierung der Filmproduktion.

Die mexikanischen Filmgesellschaften bemühen sich um eine erhebliche Steigerung der Produktion. In diesem Jahr sollen 60 Filme gedreht werden, davon die Hälfte allein in den Azteca-Studios in Mexiko. Wie verlautet, ist es einem der Produzenten gelungen, Dolores del Rio für die Hauptrolle des Films «Santa» zu verpflichten.

Noch vor kurzem protestierte man in Mexiko leidenschaftlich gegen die «Invasion» argentinischer Filme, heute werden Verhandlungen gepflogen, um einen gegenseitigen Austausch und eine Senkung der Einfuhrzölle zu vereinbaren.

ARGENTINIEN

Offizielle Förderung des nationalen Filmschaffens.

Die argentinische Filmproduktion hat in der letzten Zeit stark an Bedeutung gewonnen. Ständig steigt die Zahl der in Buenos Aires gedrehten Filme, und ebenso auch ihre Verbreitung in Lateinamerika — 1940 liefen bereits 22 argentinische Filme in Mexiko. Die Qualität jedoch läßt (wie aus einem Bericht in der Basler «National-Zeitung» hervorgeht) noch viel zu wünschen übrig. Um das Niveau zu heben, hat der Stadtrat von Buenos Aires zwei bedeutende Jahrespreise für die beiden besten argentinischen Filme ausgesetzt, in Höhe von 20 000 und 7500 Pesos. Diese Prämien sollen aber nicht nur einem Preisträger zufallen, sondern werden unter Produzenten

und Mitwirkende des preisgekrönten Films verteilt. Beim ersten Preis beispielsweise erhalten der Produzent 7000 Pesos, der Autor und Regisseur je 3000, der Komponist, Kameramann und Tonmeister je 1500, die beiden Hauptdarsteller jedoch nur je 1000 Pesos. So richtig es erscheint, die Mitarbeiter an einem großen Filmwerk nach Verdienst am Preis zu beteiligen, so ist dieses System doch nicht ganz gerecht; denn es ist sehr wohl denkbar, daß ein schlechter Komponist oder ein unerfahrener Tonmeister vom Preis des besten Films profitieren, während der geniale Autor oder der hervorragende Darsteller eines vom Regisseur verpatzten Films leer ausgehen. (Red. Immerhin ist die Idee gut und auch den zuständigen Stellen der Schweiz zur Prüfung zu empfehlen. Der beste Weg zur Ausführung einer sauberen schweizerischen Filmproduktion.)

Ein neuer Filmpalast.

In Buenos Aires wurde kürzlich ein neuer Filmpalast eröffnet, der den stolzen Namen «Ocean» trägt. Das Theater, das ganz modern ausgestattet und mit amerikanischen RCA-Apparaturen versehen ist, bietet Platz für 3000 Besucher.

U.S.S.R.

Der erste plastische Film.

Die Erfindung des russischen Ingenieurs S. Ivanov, auf die wir schon verschiedentlich hingewiesen haben, hat rasch ihre praktische Anwendung gefunden in dem ersten plastischen Film «Das Konzert». Der Erfolg der Vorführungen in Moskau ist außerordentlich groß: in zweieinhalb Monaten haben nicht weniger als 375 000 Personen diesen Versuchsfilm gesehen. Daher wurde jetzt beschlossen, in allen wichtigen Zentren der Sowjetunion besondere «Stereoskop-Theater» einzurichten. Parallel mit diesen Experimenten gehen Untersuchungen des wissenschaftlichen Filminstituts in Moskau zur Erforschung der Probleme der stereoskopischen Tonwiedergabe.

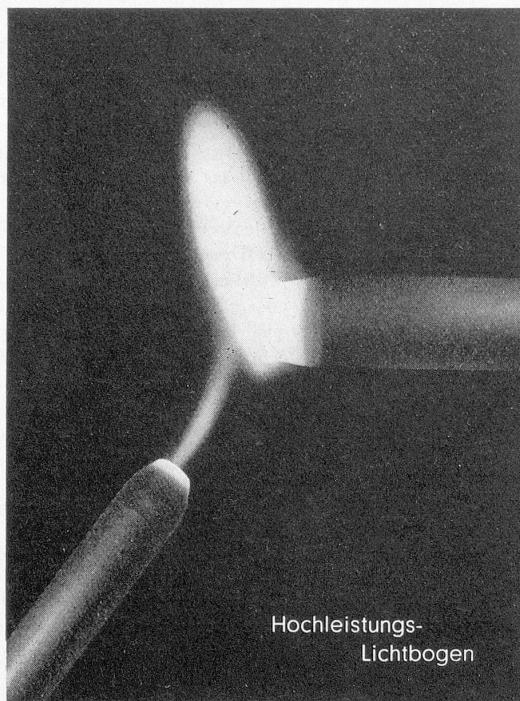
U.S.A.

Ein Capra-Film mit Chaplin!

Frank Capra hat, einer New Yorker Meldung zufolge, Charlie Chaplin die Titelrolle in einem phantastischen Film «The Flying Yorkshireman» angeboten. Bis jetzt ist jedoch noch nicht bekannt, ob Chaplin bereit sein wird, seine Selbständigkeit aufzugeben und sich den Weisungen eines Regisseurs zu fügen.

Hollywood plant einen — Stummfilm.

Aus Hollywood wird allen Ernstes berichtet, daß eine amerikanische Firma den Versuch unternehmen will, einen dialoglosen Film zu drehen und sich davon ein großes Geschäft verspricht. Bekannte Romanschriftsteller werden das Szenario



SIEMENS

KINOKOHLEN

BIO · SUPER-BIO · SA
KOHINOOR · MOGUL
SUPER-MOGUL

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE AG
ABTEILUNG SIEMENS-SCHUCKERT · ZÜRICH · LÖWENSTRASSE 35

schreiben und sich bemühen, die Handlung so klar zu erzählen, daß es keinerlei Titel bedarf; eine Gruppe von Malern, Bildhauern und Photographen wurde mit der Gestaltung des Films betraut. Man darf gespannt sein, welche Darsteller mitwirken werden und vor allem, welches Schicksal dann diesem «Experiment» beschieden sein wird.

«Tobacco Road».

John Ford, der Schöpfer des Meisterfilms «The Grapes of Wrath», arbeitet augenblicklich an einem neuen sozialen Filmwerk «Tobacco Road». Der Stoff ist einem Theaterstück von James Kirkwood entnommen, das seit acht Jahren mit sensationellem Erfolg in New York gespielt wird. Für die Hauptrollen wurden Schauspieler verpflichtet, die teilweise noch wenig bekannt sind, sich aber in letzter Zeit ausgezeichnet haben, Majorie Rambeau, Gene Tierney, Charles Grapewin, Zeffie Tilburty sowie der Bühnendarsteller William Tracy. Die Fox erhofft sich von diesem Film, bei dem weder Kräfte noch Aufwand gescheut werden, einen neuen ganz großen Erfolg.

Eine Komödie von Hitchcock.

Ganz planmäßig veranlaßt man heute in Hollywood Darsteller und Regisseure, das

«Fach» gelegentlich zu wechseln, um so ihr vielseitiges Talent besser zu entfalten. Die Königin Viktoria (Anna Neagle) entpuppte sich als reizende Soubrette, die blonde Steptänzerin (Ginger Rogers) als hervorragende Charakterdarstellerin, die große Tragödin (Bette Davis) als übermüdige Lustspielbraut. Jetzt versuchte sich auch, und wie es scheint ebenfalls mit durchschlagendem Erfolg, Alfred Hitchcock, der Regisseur von «Rebecca» und «Foreign Correspondent», an einer Komödie «Mr. and

Mrs. Smith», personifiziert von Robert Montgomery und Carole Lombard.

Kino im Truppenlager.

Den amerikanischen Soldaten soll auch während der Ausbildungszeit das Kino nicht fehlen, zumal der Film ja in starkem Maße zur militärischen Instruktion herangezogen wird. In 29 Truppenlagern werden 36 Lichtspieltheater errichtet, die schon in Kürze ihre Vorführungen aufnehmen.

Film- und Kino-Technik

Fernseh-Großbildprojektion.

Wir sind von Wundern ringsumgeben, aber die meisten Menschen haben schon das große Erstaunen verlernt, insbesondere wenn die Technik die Wunder enthüllt und in den Alltag führte. Eine der erstaunlichsten Errungenschaften unserer Zeit, das Radio, d. h. Stimme und Töne aus dem Aether über größte Distanzen und selektiv beliebig auswählbar, ist so zur alltäglichen Gewohnheit geworden. Und nun stehen wir bereits vor einer weiteren Steigerung der

selben durch die allgemeine Einführung des Fernsehens, sowohl im eigenen Heim, wie auch öffentlich durch Großbildprojektion in besonderen Theatern oder Lichtspielhäusern, auf deren zukünftige enge Beziehung zum Fernsehen in dieser Zeitschrift wiederholt hingewiesen wurde. Allerdings sind hier die überbrückbaren Entfernung bei rein drahtloser Übertragung noch begrenzt, da die Reichweite auf optische Sicht begrenzt ist durch die aus gewissen Gründen notwendige Benutzung von Ultrakurzwellen (Wellenlängen von etwa 7